

„Die Zukunft beginnt mit gemeinsamen Aufbrüchen“

KAB Diözesanverband Limburg stellt Weichen für zukünftige Arbeitsschwerpunkte



Wiesbaden-Naurod. Im Wilhelm-Kempf-Haus kamen am 7. Juni 2016 Ehren- und Hauptamtliche des KAB-Diözesanverbandes Limburg zusammen, um an der Konkretisierung der Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt“ zu arbeiten, die am 20. Februar 2016 unter professioneller Moderation durch Peter Weisser vom KAB-Institut für Fortbildung & angewandte Sozialethik (www.kifas.org) stattfand. Die drei Handlungsschwerpunkte „Öffentlichkeitsarbeit“, „Verbündete“ sowie „Jahresaktion“ waren Gegenstand der zukunftsorientierten Erarbeitungen.

Bevor es mit der Arbeit losging, lud Diözesanpräses Pfr. Walter Henkes zu einem geistlichen Impuls ein: Aufbruch ist ein biblisches Grundelement, das Christentum zeigt immer neue Wege auf.



Thomas Diekmann, Diözesanvorsitzender, begrüßte über 20 Frauen und Männer verschiedenen Alters. Er erinnerte nochmals an wesentliche Arbeitsschritte und Ergebnisse der großen „Zukunftswerkstatt“ am 20. Februar, an der eine Vielfalt engagierter Mitglieder und



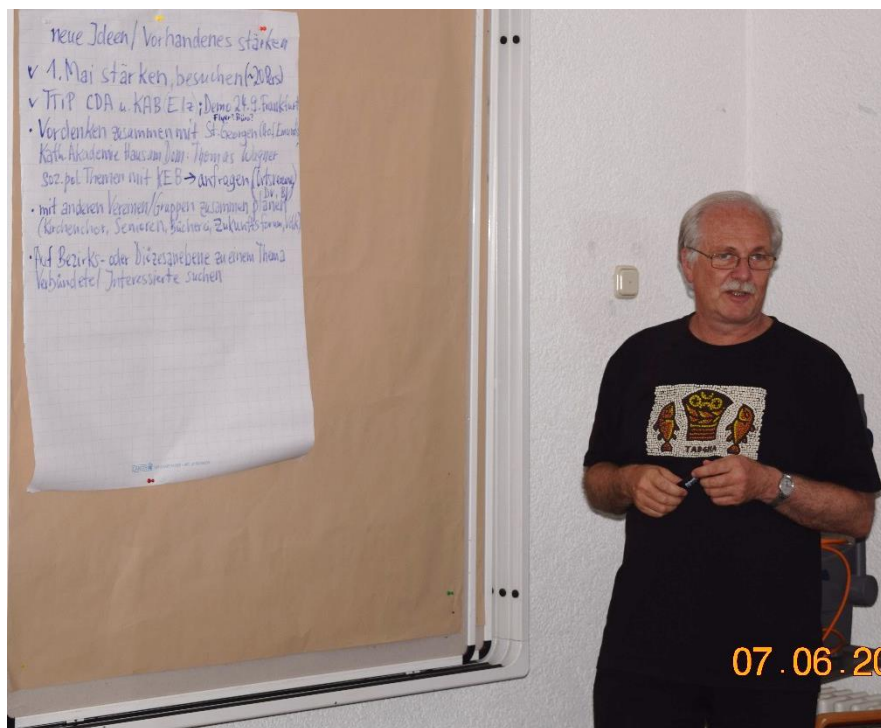
Verantwortungsträger/innen des KAB-Diözesanverbandes Limburg beteiligt war. Es gab damals Gruppenarbeiten, in denen man sich zunächst auf das verständigte, was in der Arbeit des Diözesanverbandes künftig nicht mehr gemacht werden soll, wovon sich der Diözesanverband in seiner Arbeit verabschieden will und andererseits, was bleiben soll, besser gemacht und verstärkt werden soll. Dann gab es an diesem Werkstatttag auch Plenumszusammenkünfte. Auf die Zukunft gerichtet kristallisierten dabei

sich drei Handlungsschwerpunkte heraus: „Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit“, „Verbündete suchen bei anderen Vereinen/Organisationen“ sowie Durchführung von „Jahreshauptveranstaltungen/-aktionen“, wobei offen gelassen wurde, ob diese Jahresveranstaltungen/-aktionen in einer einzigen Großveranstaltung oder verteilt auf mehrere Teilveranstaltungen zu aufeinanderfolgenden Zeitpunkten stattfinden sollen.

Mit diesen Handlungsschwerpunkten für alle Ebenen des Diözesanverbandes im Gepäck, befassten sich in den vergangenen Monaten die Bezirksausschüsse und der Diözesanausschuss in seinen Sitzungen und alle Entscheidungsgremien entschieden sehr wohlwollend und waren sich schnell einig, dieses Resultaten einen großen Stellenwert und eine hohe Verbindlichkeit einzuräumen. Auch die Versammlungen der Ortsvereine und Arbeitsgruppen im Diözesanverband befassten sich mit diesen drei Resultaten.

Am 23. Mai traf sich eine Arbeitsgruppe, um die Weiterarbeit und die Vorgehensweise bezüglich einer praxisorientierten, konkrete und zukunftsorientierte Umsetzung der drei Handlungsschwerpunkte aus der Zukunftswerkstatt vom Februar zu besprechen. Karin und Hubert Seck, Pfr. Albert Seelbach, Thomas Diekmann, Beate und Stefan Thomas, sowie Martin Mohr waren die Arbeitsgruppenmitglieder und sie gaben allen drei Handlungsschwerpunkten, die bei einem groß angelegten Weiterarbeitstreffen an der Zukunftswerkstatt in Konzepte, Zeiträume und Zuständigkeiten zugespitzt werden sollten.

Und nun zurück zum Anfang dieses Berichtes: Mit Arbeitsaufträgen und Leitfragen gingen wiederum drei Arbeitsgruppen in die Arbeit und waren nach den einberaumten Stunden noch längst nicht fertig. Es kamen richtig gute Initiativen und Aufbruchsprojekte, -konzepte und -maßnahmen zutage. Am liebsten würde man gleich loslegen.



Hier die Ergebnisse, die maßgebend für die mittel- und langfristige KAB-Arbeit im Diözesanverband Limburg sein werden:

1.) Öffentlichkeitsarbeit: „Frequenz erhöhen!“

Thomas Diekmann als Moderator der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“ stellte die Ergebnisse seiner Gruppenarbeit so vor: Die Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanverbandes bis



zur Ortsvereinsebene muss einerseits auch auf digitale und neue soziale Medien ausgeweitet werden, dazu müssen die ehrenamtlichen Führungskräfte Kompetenzen erwerben und insgesamt muss die Frequenz der Veröffentlichungen erhöht werden. Downloadmöglichkeiten der Homepage www.kab-limburg.de, ein Intranet für die internen Kommunikations- und Informationswege der Gliederungen des Diözesanverbandes und auch bestehende Dienstleistungsangebote des

KAB-Bundesverbandes wie z. B. Werbe- und Aktionsmaterialien des Kettelerverlages (<https://www.ketteler-verlag.de/>) sind einzurichten und abzufragen.

2.) Verbündete: „Vordenken zusammen mit...“ und „auf Bezirks- oder Diözesanebene zu einem Thema Verbündete /Interessierte suchen“



Unter der Leitung des Villmarer KAB-Vorsitzenden Paul Arthen hatte sich die Arbeitsgruppe „Verbündete“ zusammengefunden. Im Blick auf die jetzt bereits und teilweise seit langem erfolgreich bestehenden Vernetzungen wie z. B. die Wanderfriedenskerze von Pax-Christi, die Kooperation mit der Wohnsitzlosenhilfe des limburger Walter-Adelhoch-Hauses, das eingebunden-sein in die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) sowie in vielen bistumsinternen Netzwerken und Arbeitskreisen oder der

politische Schulterschluss mit politischen Parteien z.B. zum Ausbau des allgemeinverbindlichen gesetzlichen Mindestlohnes oder mit den DGB-Gewerkschaften bzgl. der Kundgebungen zum 1. Mai oder der „Allianz für den freien Sonntag“ ... - Das nur als Beispiel genannt. „Wir wollen die Kundgebungen zum 1. Mai weiter stärken, Aktionen und Demonstrationen gegen die geplanten Freihandelsabkommen Ceta&TTIP vorantreiben, stärker mit Institutionen wie St. Georgen, der katholischen Akademie Haus am Dom und mit anderen Vereinen und Gruppen auch auf der Ebene des Pastoralen Raumes wie Kirchenchöre, Seniorengruppen, Zukunftsforen usw. zusammenarbeiten“, fasst Arthen zusammen „Aber andererseits wollen wir auf Bezirks- oder Diözesanebene zu einem bestimmten und eingegrenzten Thema Verbündete und Interessierte suchen.“

3.) Jahresaktion : „Bundestagswahl 2017 als Anlass für KAB-themenbezogene ‚Tischparlamente‘ und Großveranstaltungen oder Aktionen über einen Zeitraum mit Abschluss“

Eine dritte Arbeitsgruppe befasste sich mit dem von der „Zukunftswerkstatt“ im Februar ins Leben gerufenen Idee einer „Jahresaktion“ zu einem bestimmten und für Alle verbindlichen KAB-spezifischen Themas. Das Bundestagswahljahr 2017 bietet sich nach einem Vorschlag des Moderators dieser Gruppe, Martin Mohr, sehr gut an, zumal die aktuellen Themen des KAB-Bundesverbandes und -Forderungen nach einer solidarischen Alterssicherung in Verbindung mit der Aktualisierung des Rentenmodells der Katholischen Verbände, nach Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und zum Beispiel auch die Entwicklungen angesichts „Industrie 4.0“ → „Arbeit 4.0“ gerade im

Wahljahr ganz oben stehen werden. Aus der Runde kam dazu auch der Vorschlag, die im KAB-Bezirk Rhein-Main bereits etablierte Methode „Tischparlament“ in allen Ebenen Diözesanverbandes durchführen lassen, mit den jeweiligen Bundestagskandidatinnen und Kandidaten der Wahlkreise. Es sollen zentrale Veranstaltungen Bezirks- und Diözesanebene geben, so die Vorstellung dieser Runde. Aber auch in die Bildungsarbeit auf Ortsvereine könne die Methodik des „Tischparlaments“ Einfluss halten, indem man den ihn charakterisierenden Dialog- und Kommunikationscharakter von, zwischen und mit den Teilnehmenden und den Kandidatinnen und Kandidaten in Veranstaltungsformat eines Bildungsabends oder -vormittags einfließen ließe.

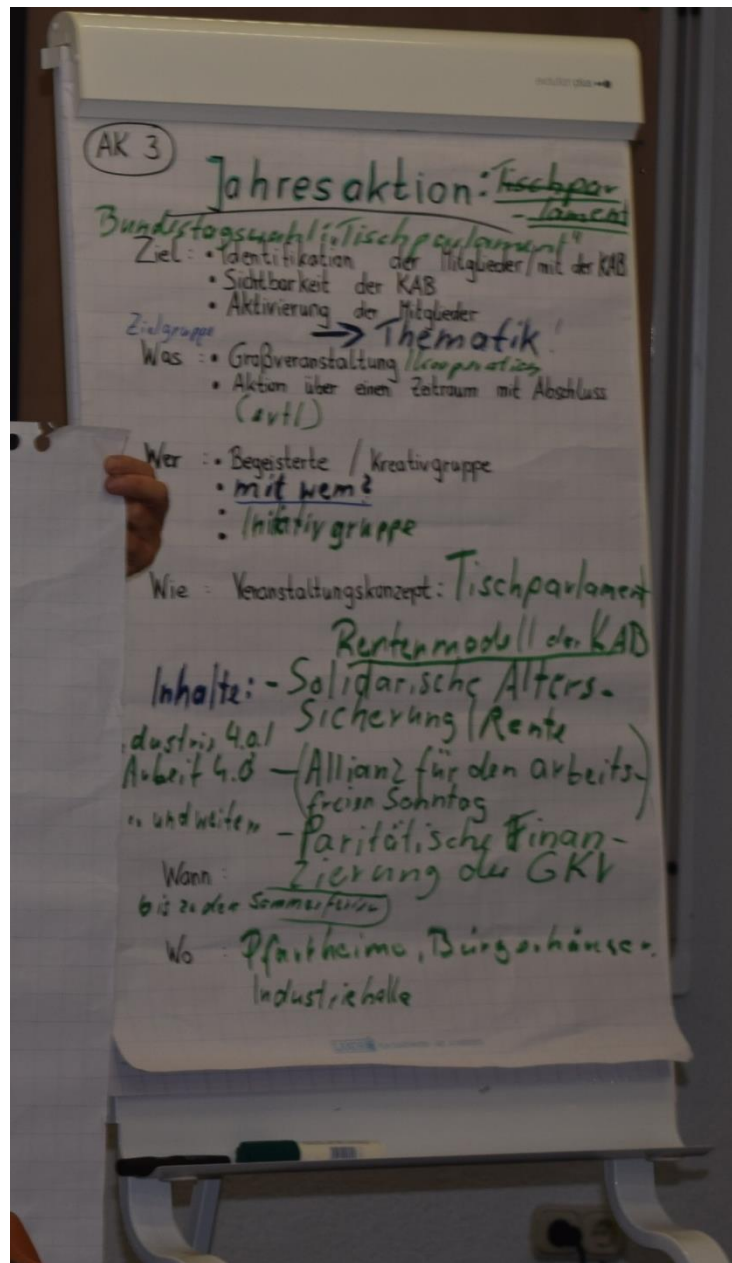
Die beschlussfassenden Gremien des Diözesanverbandes werden sich mit diesen drei Gruppenergebnissen befassen, Konzepte festlegen und mutige Schritte für eine aktive und zuversichtliche Entwicklung des Diözesanverbandes veranlassen.

Und das Schöne daran ist auch, dass jedes KAB-Mitglied und auch solche die es werden möchten, für sich eine kleine oder größere Selbstverwirklichungsmöglichkeit finden werden.

Wir geben alle weiteren Schritte rechtzeitig bekannt.

Limburg, 15. 6. 2016

Martin Mohr, KAB-Bezirkssekretär Limburg



rasch

des zu

auf

das

dann